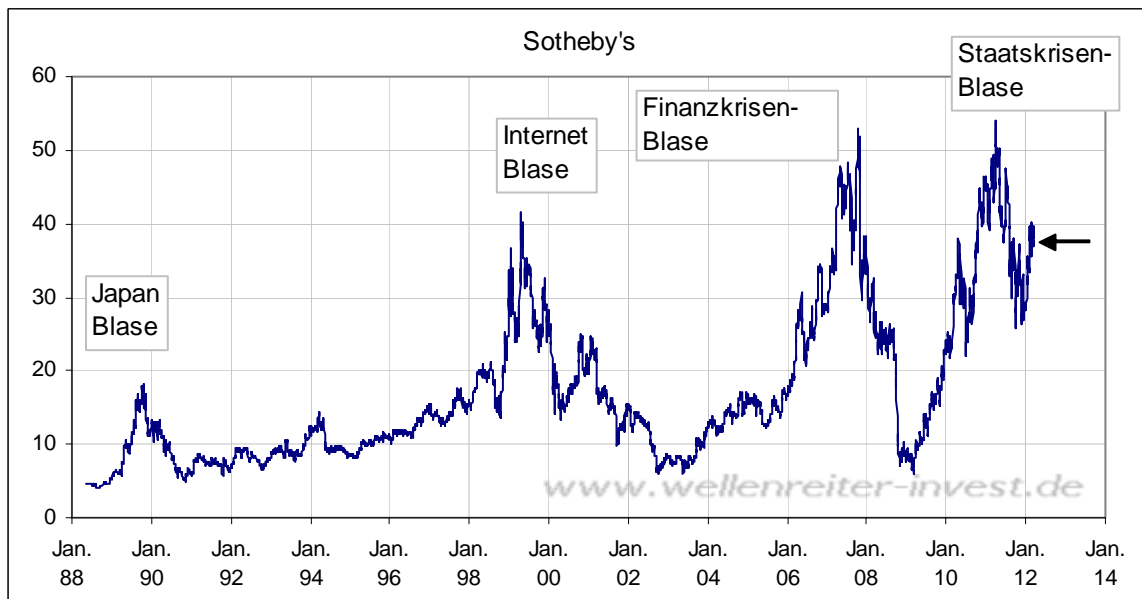
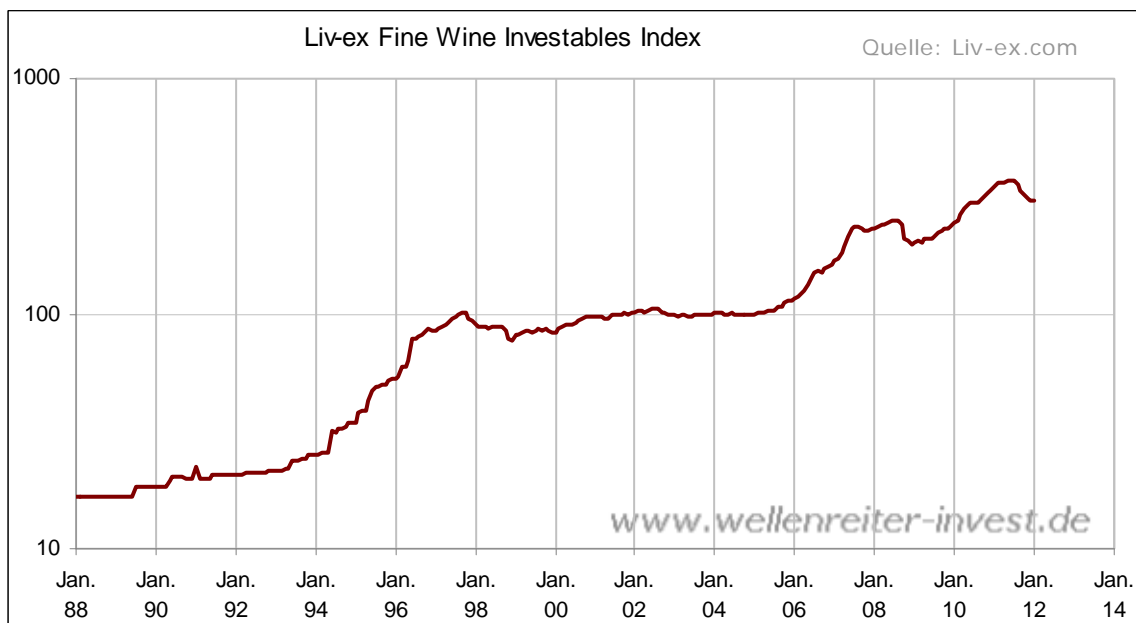


Mittwoch, den 21. März 2012

Die Aktie des Auktionshauses Sotheby's („BID“) verlor gestern 3,3 Prozent. Überhaupt bleibt die Aktie weit hinter dem Hoch des Jahres 2011 zurück. Sotheby's hatte in der Vergangenheit häufig im Vorfeld eine Korrektur an den Märkten angezeigt. Und zwar immer kurz vor der Ausbildung von Aktienmarktblasen (1990, 2000, 2007).



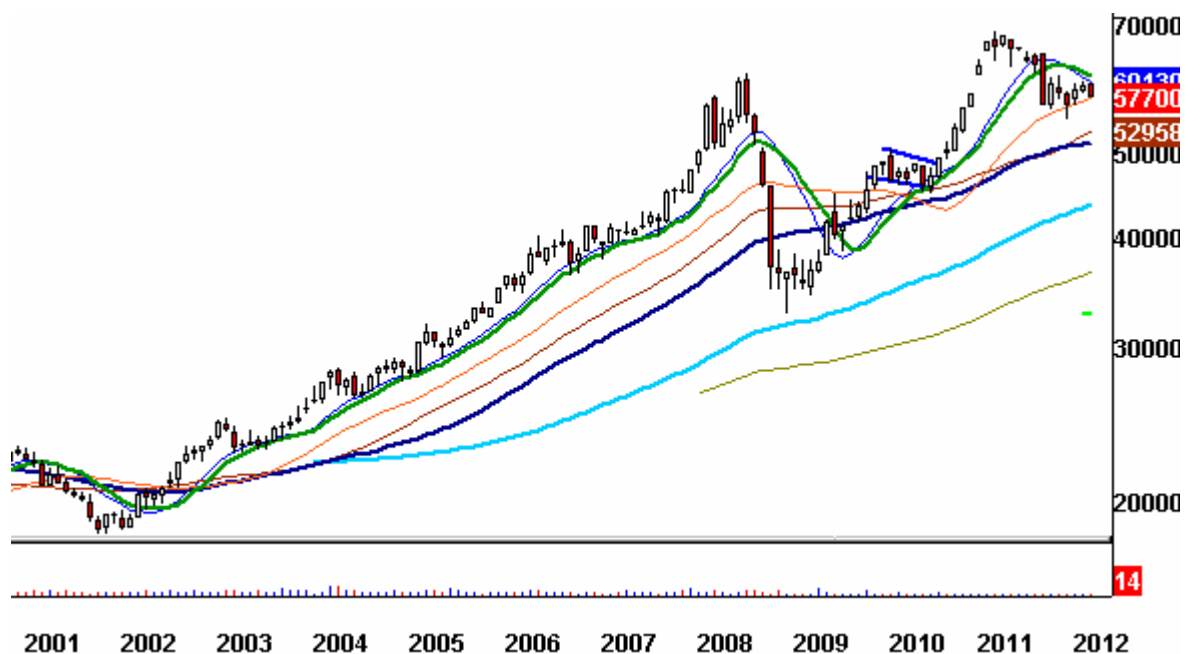
Interessant erscheint ein Vergleich mit dem Liv-ex Wein Index. Dieser enthält Bordeauxweine von 24 führenden Winzern.



Zwei starke Anstiegsphasen bestimmen diesen Index. Einmal der Zeitraum von 1995 bis 1997 sowie der Anstieg von 2006 bis 2011, unterbrochen durch eine Delle in 2008. Der erste Anstieg dürfte durch die „New Economy“ zu erklären sein, der zweite durch das Auftauchen reicher Chinesen im Hochpreis-Segment von Bordeaux-Weinen.

Der Anstieg ab 2006 korreliert mit dem scharfen Anstieg des chinesischen Aktienmarktes von Ende 2005 bis Anfang 2008. Das Hoch im Wein-Index im Juni 2011 korreliert mit dem Hoch diverser Aktienmärkte im Mai 2001 sowie dem Hoch des CRB-Rohstoffindex im Frühjahr 2011 (folgender Chart).

CRB-Rohstoff-Index Monatschart



Fazit: Aus Sicht des Auktionshauses Sotheby's, des Wein-Index sowie des CRB-Rohstoff-Index stellt sich das Frühjahr 2011 weiterhin als ein Zeitraum dar, in dem wichtige Hochpunkte erzielt wurden. Anhand dieser Indizes ist erkennbar, dass das Geld derjenigen, die sich die eine oder andere Extravaganz leisten können, derzeit weniger locker sitzt als noch vor einem Jahr. Hier liegt eine negative Divergenz zu beispielsweise den US-Aktienmärkten vor. S&P 500 und Dow Jones Index und auch der Nasdaq haben ihre Hochpunkte von 2011 bereits überschritten.

Der Shanghai Composite Index schwächelt hingegen (folgender Chart). Dies dürfte die Wein-Lust chinesischer Käufer dämpfen.

Shanghai Composite Tageschart



Nach wie vor erscheint die Konsolidierung im Goldpreis schwach. Aber noch hält der 1-Jahres-GD als Unterstützung (grüne Linie und Pfeil folgender Chart).

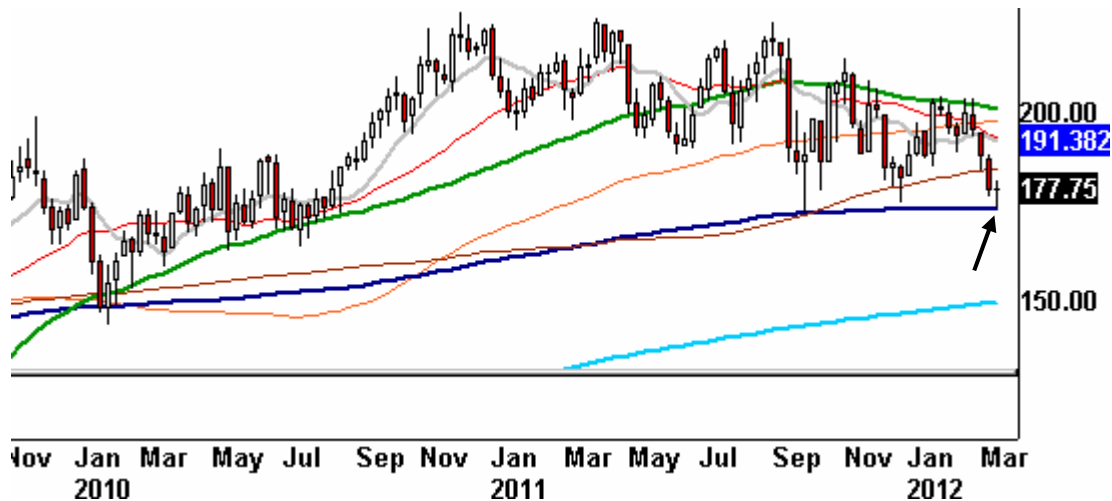
Gold Tageschart



Ein Bruch dieser Linie dürfte den Goldpreis auf das Niveau von 1.525 US-Dollar (dem Dezember-Tief) fallen lassen.

Hoffnung darauf, dass dies nicht geschieht, macht der XAU-Goldminen-Index. Dieser Index „bouncete“ gestern von seinem 4-Jahres-GD (1.000-Tage; blaue Linie folgender Chart).

XAU-Goldminen-Index Wochenchart



Allerdings wird diese Linie jetzt zum dritten Mal getestet. Ein viertes Mal dürfte sie nicht halten. Deshalb gilt: Für Gold- und die Goldminen bricht die letzte Chance für einige Zeit an, sich zu berappeln und einen erneuten Anstieg zu vollziehen. Unterstützung kommt vom Hulbert Gold Newsletter Sentiment Index, aus dem hervorgeht, dass die Stimmung für Gold derzeit so schlecht ist wie zuletzt im März 2009. Kaum ein US-Börsenbrief rechnet mit steigenden Kursen für Gold.

Entscheidend für eine positive Entwicklung des Goldpreises bleibt der Erhalt oder sogar Ausbau des negativen Realzins. Wenn die Renditen steigen, die Inflationsrate aber fällt, ist ein Fall des Goldpreises vorprogrammiert.

Aus diesem Grund wäre es für eine positive Entwicklung des Goldpreises wichtig, dass die Rendite 10jähriger US-Anleihen ihren Widerstand im Bereich von 2,40 % ernst nimmt und daran scheitert (blaue Linie folgender Chart).

Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart



Gleichzeitig würde ein weiterer Anstieg des Ölpreises den Goldpreis unterstützen.

Zu den Märkten.

711 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 241 Mio., das Abwärtsvolumen 460 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 34% vom Gesamtvolumen. 47 neue Hochs standen 20 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.170 Punkten um -69 Zähler tiefer (-0,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.406 Punkten um 4 Zähler tiefer (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3074,15 Punkten um 4 Punkte (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 5288,48 Punkten (-1,3%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Goldminen, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service, Russell 2000

Der T-Bond Future endete bei 137,50 Punkten (137,88).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,62 Punkten (79,73).

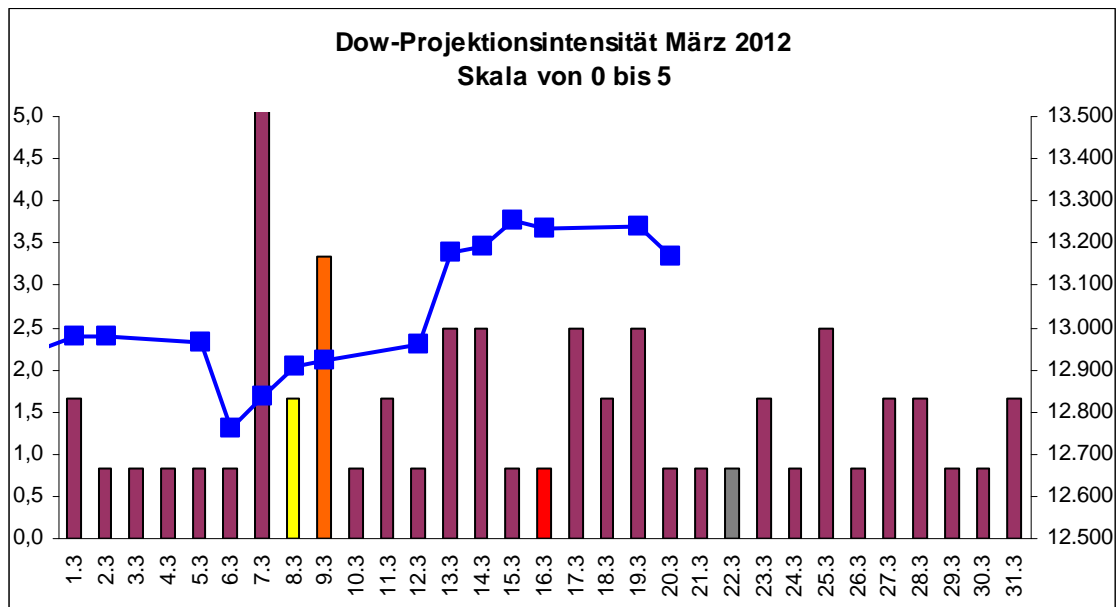
Crude Öl notiert bei 106,53 (107,06) und US-Erdgas bei 2,33 Dollar (2,33).

Der Goldpreis notiert bei 1651,40 Dollar/Unze (1655,50). Gold in Euro liegt bei 1.248.
Silber befindet sich bei 32,08 Dollar (32,57).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,5% auf 476,33 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 177,75 Punkten. Newmont Mining gewann 15 Cent und endete bei 53,68
Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,6% auf 15,58 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 16,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,53.
Die OEX-PCR endete bei 1,29. Der ISEE schloss mit 88.

Zeitprojektionstage: 7.3., 9.3.



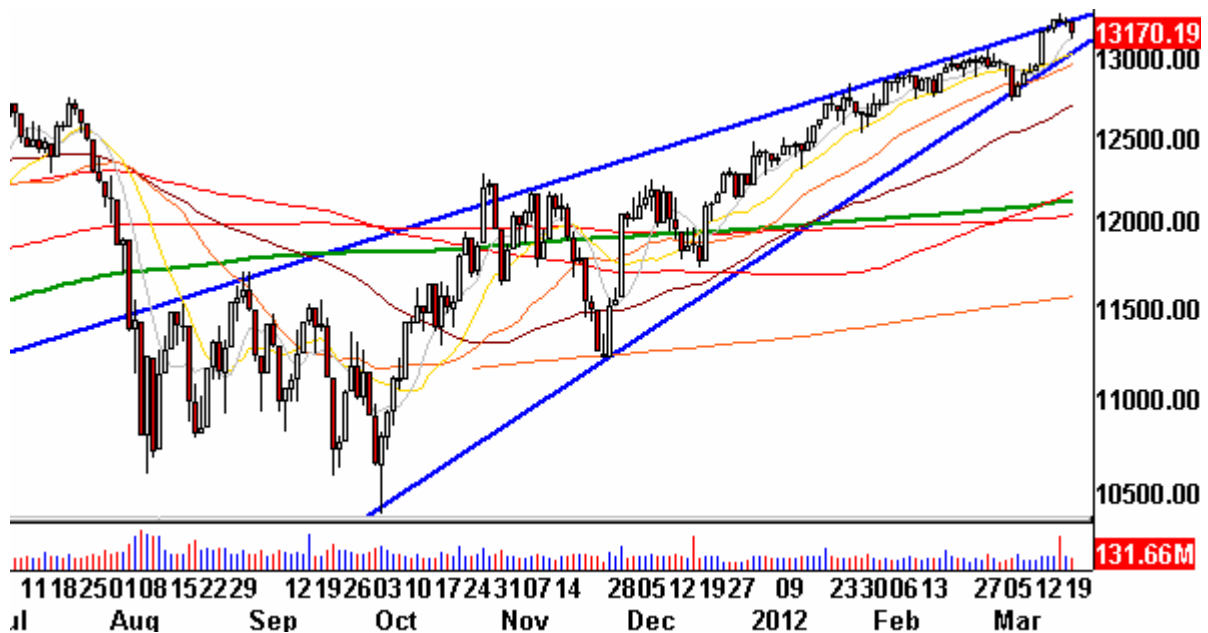
*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Der gestrige Handelstag war ein Pullbacktag mit bedingten "Buy the dips" (es wurde nicht ganz bis zum Handelsende gekauft). Apple steigt weiter, Amazon (zuletzt relativ schwach) war auch gefragt; das Handelsvolumen blieb schwach; das Aufwärtsvolumen

GD 10 befindet sich über 60%. Nebenwerte und Transportwerte fielen zurück, die Banken- und Einzelhandelsaktien zeigten Stärke.

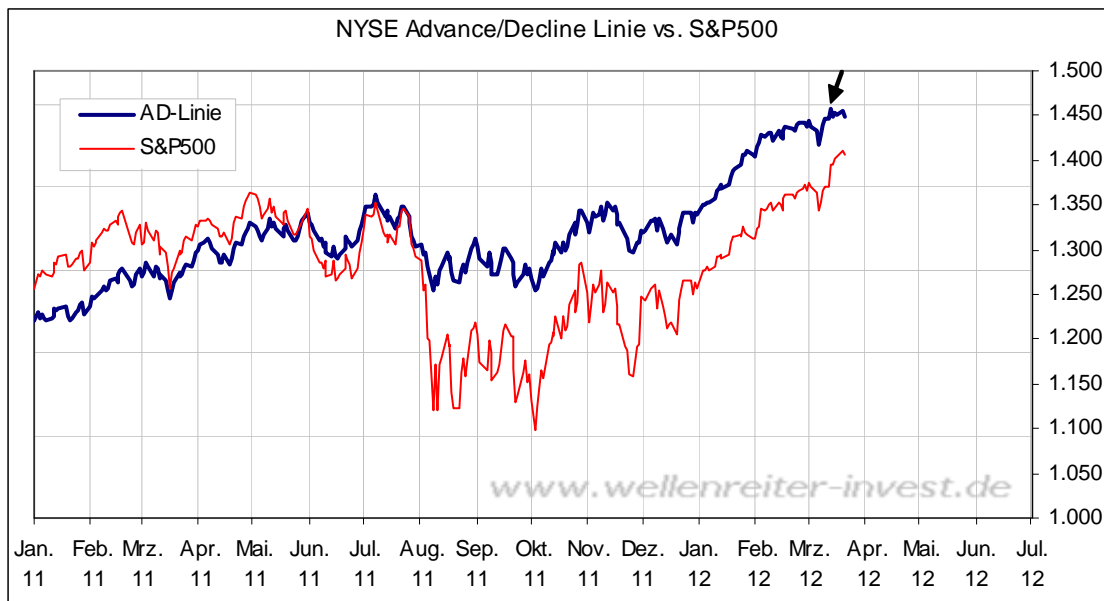
Der eine oder andere sieht im Anstieg einiger Indizes (u.a. des Dow Jones Index) eine keilförmige Bewegung. In etwa könnte man den Keil im Dow wie folgt einzeichnen.

Dow Jones Index Tageschart



Der Keil hat laut Fachbüchern die Eigenschaft, bis zum Ausgangspunkt zurückzuhandeln. Dies wäre ein Fall im Dow bis in den Bereich von 10.500 Punkten. Dem stehen andere Formationen entgegen (wie z.B. eine Tasse/Henkel-Formation), die den Dow das Allzeithoch aus dem Jahr 2007 erreichen sehen. Charttechnisch kann man vieles begründen, auch seine eigene Meinung (die man sowieso hat). Deshalb muss man sich davor hüten, die Dinge zu einseitig zu betrachten. Das Aufwärtsmomentum an den Aktienmärkten ist nach wie vor intakt.

Wenn man etwas sehen will, dann allerdings dies: Es findet tatsächlich eine gewisse Verengung im Aufwärtstrend statt. Der Dow hat sein laufendes Hoch bereits am 15. März markiert. Die Advance-Decline-Linie scheint erstmals ein wenig zu schwächeln. Das Verlaufshoch stammt vom 13. März (siehe Pfeil folgender Chart).



Zum Thema negative Divergenz im McCellan Oszillator hatten wir uns gestern geäußert. Technisch ist das eine oder andere nicht mehr so, wie es noch im Januar war. Die Put-Call-Ratio (0,86) und die Equity-PCR (0,53) bleiben niedrig. Dies bedeutet weiterhin einen geringen Absicherungsbedarf.

Weiterhin existieren im S&P 500 zwei wichtige Widerstandsmarken: Einmal die Marke von 1.410 Punkten und zweitens der Widerstand bei 1.427 Punkten, der sich aus der Symmetrieberechnung der Aufwärtsbewegung von 2010/11 im Vergleich zur aktuellen Bewegung ergibt.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung. Wir sehen ein leicht schwächelndes Momentum. Entscheidend wird sein, ob sich Buy-the-Dips wieder zur vollen Stärke regenerieren kann. Die Schwäche des breiten Marktes macht sich zunehmend in der AD-Linie bemerkbar.

Absacker

Bernanke: Ein Goldstandard würde die Probleme nicht lösen.

<http://tinyurl.com/7f4kz9y>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.